

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

63 (4.3.1943)



Kameradschaft ist stärker und fester als das Maßlose. Ein tiefer Ernst liegt über der Front, eine milde Entschlossenheit. Auf ihr gründet sich der Geschick der Front. Der Kampf aber geht weiter.

Ritterkreuz für erfolgreichen Flugzeugführer

DNB, Berlin, 3. März. Der Führer verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eichenlaubkreuzes an Oberfeldwebel Weirauch, Flugzeugführer in einem Stützpunktgeschwader.

Juden stehen frei zu Roosevelt

Washington, 3. März. In politischen U.S.A.-Kreisen gilt es, schwebenden Meldungen zufolge, nunmehr als sicher, daß Roosevelt ein viertes Mal für die Präsidentschaftswahl kandidieren wird. Seine Anhänger hoffen, daß die Republikaner keinen Gegenkandidaten aufstellen, da die Opposition gegen Billie in seiner eigenen Partei ziemlich stark sei.

In der Tat: Roosevelt und der Krieg sind identisch, genau wie Roosevelt und Juden und der Krieg und die Juden. Deshalb entfalten die Juden, um den Krieg zu verlängern, auch eine zügellose Agitation für ihren Roosevelt und umgekehrt.

Im Madison Square Garden wurde am Dienstag eine neue Massenverammlung der Juden zu Gunsten des Weltjudentums veranstaltet, mit wilder Begeisterung gegen Deutschland und für die Verlängerung des Rooseveltkrieges.

Deutschlands Treibstoffversorgung gesichert

H. W. Stockholm, 3. März. Der amerikanische Innenminister J. C. Warne — einer Reumelung aus New York zufolge — in einem Zeitungsartikel, daß die Benzinimporte der Achse nicht mehr in den letzten Jahren abgenommen, sondern sich erhöht und würde in diesem Jahre eine Rekordmenge ausmachen.

Gandhis Hungerstreik beendet

W. L. Rom, 3. März. Mahatma Gandhi beendet am Mittwochmorgen um 9.30 Uhr (5.30 Uhr MEZ) seinen 18-tägigen Hungerstreik. Er verbrachte die letzte Nacht seiner Fastenzeit schlaflos. Gegen die Morgenämmerung ließ er seine beiden Söhne zu sich bitten.

Münderer hungernd

Berlin, 3. März. Der 35-jährige, bereits vielfach wegen Diebstahls, darunter auch mit Zuchthaus verurteilte Hans Dörrschlag aus Berlin wurde in der Nacht zum 2. März während des Hungerstreiks in unmittelbarer Nähe eines durch Bombeneinwirkung in Brand geratenen Hauses ein Bündel mit Schmutzgegenständen, Kleidungsstücken, sowie einem Radio- und einem Fotoapparat, dieses Bündel war von einer Hausbewohnerin in aller Eile aus dem brennenden Haus geborgen worden.

Bereinigung der Erziehungsbeihilfen

Berlin, 3. März. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz Reichshatthaler Gauleiter Sauckel hat durch Anordnung vom 23. Februar 1943 mit Wirkung vom 1. März 1943 die Erziehungsbeihilfen und die sonstigen Leistungen an Lehrlinge und Anlernlinge vereinheitlicht. Die Anordnung gilt für die private Wirtschaft des Deutschen Reiches einschließlich der eingetragenen Gewerbebetriebe, mit Ausnahme einzelner Wirtschaftszweige, in denen besondere Verhältnisse vorliegen.

Erfolgreich in Abwehr und Gegenangriff

Am Kuban-Brückenkopf starke feindliche Kräfte zertrümmert — Die Fortschritte des deutschen Gegenangriffs im Raum Tsim

Berlin, 3. März. Bei Komoroffi führte am 2. März Uebergrimmungen und starke Regenfälle zur Einschränkung der Kämpfe. Das von den Bergen herabstürzende Wasser zwang die Bolschewiken, ihre Stellungen zu verlassen, so daß neue Vorstöße unterblieben.

Bei dem bereits gemeldeten Vorstoß unserer Gebirgsjäger in das von Feind besetzte Gebiet am Kuban-Brückenkopf umfaßten die beiden angreifenden Kampfgruppen starke bolschewistische Kräfte und brachten einer sowjetischen Schützenbrigade und Teilen von drei weiteren Schützen-Divisionen erhebliche Verluste bei.

Am 2. März hat auch die schmalstrahlig-batterische 17. Panzerdivision erfolgreich die Panzergruppe Schumagow vorrückend hat sie unter Führung des Generalmajors von Senger und Etterlin den Feind gewonnen, wo immer sie ihn traf, ihn in rascher Folge wieder zum Stehen kommen lassen und starke Teile der zerfallenen sowjetischen Panzerarmee in den rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten.

Nordwestlich Charlow machten die Angriffsbewegungen unserer Truppen ebenfalls weitere Fortschritte. Sie erreichten einen wichtigen Schlüsselort und nahmen auch in diesem Raum, zum Teil nach harten Häuserkämpfen, eine große Anzahl Dörfer ein.

Gestörte U-Boot-Debatte im Unterhaus

Tod des Speakers unterbrach die Sitzung — Alexander spielte den starken Mann

H. W. Stockholm, 3. März. Das Unterhaus sollte am Mittwochmorgen um 10.30 Uhr die Beratung des Marine-Gesetzes über U-Boote abhalten, aber während der Rede des Marineministers Alexander, die in der Nacht zum 2. März über dieses Thema bestritten war, gab es einen unheilvollen Zwischenfall.

Am Vormittag hatte das Oberhaus bereits eine U-Boot-Debatte abgehalten, und zwar aus Anlaß der Forderungen nach dem Bau schnellerer Schiffe, wobei im Gegensatz zu Churchill's Abminken in seiner letzten Unterhausrede zugestanden wurde, daß jetzt ein Drittel aller Neubauten aus schnelleren Schiffen bestehen soll.

Die deutsche Flak leistet ganze Arbeit — Eingeständnisse eines britischen Luftfahrtsachverständigen

H. W. Stockholm, 3. März. Englische Blätter bringen einige Andeutungen über die Wirkung der deutschen Luftabwehr. Man darf die deutsche Flak nicht unterschätzen, schreibt der Luftfahrtsachverständige, Colin Wedball, in einem längeren Artikel.

Die deutsche Flak leistet ganze Arbeit, heißt es in dem Artikel. Die deutsche Flak ist eine der besten der Welt. Sie hat die Fähigkeit, die feindlichen Bomber zu zerstören, bevor sie ihre Ziele erreichen können.

Japans wachsende Kriegsstärke erkannt

Neue Alarmrufe Mc Arthurs — Leere Versprechungen für Tschungking

Stockholm, 3. März. Die Gattin Tschungking's hat in New York am Dienstagabend eine Rede gehalten, die wie eine Philistia an die Adresse der angelsächsischen Flottenstrategen klang.

Es erhebt sich natürlich die Frage, warum die englische Regierung, wenn Alexander wirklich recht hätte, noch immer keine weiteren Schritte unternimmt, um die U-Boot-Produktion zu stoppen.

Zweitmäßiger Einfluß auf allen Gebieten

Neuregelung des Arbeitseinkommens der Hausgehilfinnen

Berlin, 3. März. Die totale Kriegsführung verlangt den zweitmäßigen Einfluß der Arbeitskräfte auf allen Gebieten. Auch für hauswirtschaftliche Kräfte muß diese Forderung verwirklicht werden.

Die deutsche Flak leistet ganze Arbeit — Eingeständnisse eines britischen Luftfahrtsachverständigen

H. W. Stockholm, 3. März. Englische Blätter bringen einige Andeutungen über die Wirkung der deutschen Luftabwehr.

Die deutsche Flak leistet ganze Arbeit, heißt es in dem Artikel. Die deutsche Flak ist eine der besten der Welt. Sie hat die Fähigkeit, die feindlichen Bomber zu zerstören, bevor sie ihre Ziele erreichen können.

Japans wachsende Kriegsstärke erkannt

Neue Alarmrufe Mc Arthurs — Leere Versprechungen für Tschungking

Stockholm, 3. März. Die Gattin Tschungking's hat in New York am Dienstagabend eine Rede gehalten, die wie eine Philistia an die Adresse der angelsächsischen Flottenstrategen klang.

Es erhebt sich natürlich die Frage, warum die englische Regierung, wenn Alexander wirklich recht hätte, noch immer keine weiteren Schritte unternimmt, um die U-Boot-Produktion zu stoppen.

Zweitmäßiger Einfluß auf allen Gebieten

Neuregelung des Arbeitseinkommens der Hausgehilfinnen

Berlin, 3. März. Die totale Kriegsführung verlangt den zweitmäßigen Einfluß der Arbeitskräfte auf allen Gebieten. Auch für hauswirtschaftliche Kräfte muß diese Forderung verwirklicht werden.

Streiflichter

Jeder Engländer freut sich, wenn Männer, Frauen und Kinder gewonnen werden, so glücklich zu sein. Dieses aufschlussreiche Bekenntnis einer elben britischen Seele wurde am Dienstag in einer Sendung des Londoner Nachrichtenbüros im Zusammenhang mit der deutschen Zivilbevölkerung gegen die Briten ausgesprochen und verbreitet.

Der ganze Theatertrümmel und das Pallmer um den „lojalsten Plan“ in England, von Sir William Beveridge ausgeht und nach ihm benannt, sind noch in früher Erinnerung. Die „lojale Erfindung“ ist Sir William, wenigstens nach seiner eigenen Ansicht, so gut gelungen, daß er eilends auf der Suche nach „neuen Vorbeeren“ also gleich nach weiteren Entdeckungen Ausschau hielt.

Kurz gesagt:

Der Führer hat dem obersten Professor von Dr. Ing. e. h. Georg Bendit in Baden-Baden aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um wissenschaftliche Untersuchungen und konstruktive Neuschöpfungen auf dem Gebiete der Förderung des Wohlfühlens der Bevölkerung für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die 33-jährige Poljasi nahm eine Diebstahlsaktion, die aus sieben Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren bestand. Sie hatten Köpfe gestohlen, um sie an der Schwarzen Börse zu Höchstpreisen zu verkaufen.

Zwischen dem U.S.A. und Chile ist ein Abkommen über die Beziehungen abgeschlossen worden. Damit hat sich also Chile von Washington abhängig gemacht.

Die Märsche hat in Brasilien infolge der anhaltenden Dürre nach dem strengen Frost so schwer gelitten, daß die Regierung gezwungen war, den Maisverbrauch für die Bevölkerung völlig zu unterbinden.

Drei Gewinnhe von je 100.000 Reichsmark fielen in der letzten Reichsmittelziehung der 8. Klasse der achten Deutschen Reichs-Lotterie auf die Nummer 4505.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, vertrieben durch: Carl Mann, Hauptvertriebler Franz Müller, Stellv. Hauptvertriebler, Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit in Preußisch 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

# Die Nachjagd

Von Kriegsberichterstatter Hans Wamper

Unsere Nachzügler erzielen bei der Abwehr feindlicher Terror-Angriffe in der letzten Zeit außerordentliche Erfolge. Der Pflanzbeimer Major Streib erhielt nach 48 Nachzügeltagen das Eichenlaub. Dieselbe Auszeichnung wurde Oberleutnant Gildner zuerkannt, der nach 42 Nachzügeltagen den Fliegerorden fand.

PK. Wohl selten hat sich eine verhältnismäßig junge und vor zwei Jahren noch allgemein unbekannte Waffe, wie sie die Nachzügler beschaffen, in so kurzer Zeit ihre Tüchtigkeit bewiesen und im maßvollen Sinne des Wortes erprobt. Aus der bitteren Notwendigkeit heraus, den nachfolgenden britischen Terrangriffen auf deutsches Reichsgebiet, neben der Panzerartillerie der Luftwaffe, eine neue Waffe entgegenzusetzen, wurde kurzzeitig die Aufstellung und Entwicklung der Nachzügler befohlen. Die anfänglich etwas mißtraulich aufgefaßte Idee und die Frage: „Wie soll man in dunkler Nacht ein Flugzeug finden — Freund und Feind unterscheiden? — Luftkämpfe durchführen?“ und viele andere aus dem Erdboden gestiegene Fragen wurden von der deutschen Wissenschaft und Technik und vor allen Dingen von den Männern beantwortet, die die ersten Erfolge der Nachzügler errangen.

Im unbeherrschbaren Montierarbeiten der Räumung, Truppe und Industrie wurde die neue Waffe geschmiedet. Von Erfolg zu Erfolg eilend, wurde sie sehr bald zu einer wirksamen und nicht mehr wegzudenkenden Vernichtungswaffe der Heimatlufverteidigung. Immer wieder kann der DKB-Bericht von den sich ständig steigenden Abschüssen der „Helden der Nacht“, von denen zahlreiche hohe und höchste Kriegsauszeichnungen tragen, berichten. Zahlreiche Berichte geben Kunde von der Härte der nachfolgenden Luftkämpfe, von ihren Tücken und Schwierigkeiten, die an die fliegenden Befestigungen gemaltene Anforderungen stellen, aber auch von den heldenhafte Einheiten im Zusammenwirken mit ihren fliegenden und kämpfenden Kameraden ein unerhörtes Können verlangen. Glaube niemand, daß dem Nachzügler der Erfolg leicht gemacht wird. Im Gegenteil, er muß ihn bitterlich erkämpfen, und mit tausendfachen Schwierigkeiten fertig werden, muß vielseitige mit der Nachzügler zusammenhängende Probleme meistern, die immer wieder ausfinden in Können und Tapferkeit.

Noch umgeben den Nachzügler viele Geheimnisse, die aus naheliegenden Gründen nicht gelüftet werden können. So viel aber ist heute bekannt, daß für den erfolgreichen Nachzügler die peinlich genaue Zusammenarbeit vieler Kräfte erforderlich ist, wie beispielsweise: Scheinwerfer, Flugmelodie, Richtungsgeber, Fernspre- und Funkbetriebsstellen, Kommandostellen usw. Ihre präzise Arbeit sind entscheidende Voraussetzungen für den Erfolg. Der Nachzügler weiß, was ihm diese Stellen, diese Kameraden bedeuten. Der eigentliche Luftkampf jedoch findet die fliegende Be-

setzung auf sich allein gestellt. In diesen kritischen Augenblicken sind allein fliegerisches Können und persönliche Tapferkeit ausschlaggebend. Bedenke man doch, daß der anzugreifende und zu vernichtende Feind nicht wehrlos ist. Auch er schleudert seinem Gegner seine Feuergerätschaften entgegen. Dann heißt es eifrig bleiben, den Mut aufzubringen, an den Feind heranzugehen und auf nächste Entfernung das begonnene Vernichtungsmoment fortzuführen. Dieser selbsterlösende Einsatz fordert auch unter unseren Nachzügler Opfern. Sie geben im schmerzhaften Luftkampf ihr Leben für die Sicherheit des Reiches.

## Sie schlafen weiter... / Bilder aus einem französischen Landstädtchen

PK. Es war wie ein Vorzeichen gemeint: Schon aus dem Zug konnte man den Kopf nicht in die Welt heben; vielfach ist in Frankreich bei der Eisenbahn vor der Abteilsteife eine Duerflange gesogen, die jedes Hin- und Hergehen verbietet. Außerdem kam dieser Zug, in dem wir saßen, später noch als verpöblich dort an, wohin er uns bringen sollte.

Es war ein französisches Landstädtchen, in dem es regnete, als wir eintrafen. Das war vorerst das Wesentliche, was uns hier aufblitzte. Und dabei blieb es zwei lange Tage.

Die Unterwelt, die wir bezogen, lag an einem engen von Platanen umrandeten, dreieckigen Platz, über dem allein der Regen ging und sonst niemand. Gegenüber an einer Hauswand lebten Anschläge, alte, neuere, verblasene und halb heruntergerissen.

Doch eines Morgens, es war der dritte nach unserer Ankunft, strahlte die Sonne und spiegelte sich in der Pfanne. Alles ringsum lag ein wenig lebendiger aus. Das Städtchen schien die Augen aufgeschlagen zu haben, Luft zu holen; dann und wann schritt sogar jemand über den Platz.

Auch mir — dienstreif — gingen nun in der Stadt herum, die sonnig war, schmückig und fast alters verwestet, und sah den landlichen Franzosen zu, den Marktfrauen, die ihre Rippen bemalt hatten und keine Strümpfe an den Beinen, und den Händlern, die ihren Laden gleich auf dem Pflaster ausgebreitet hatten.

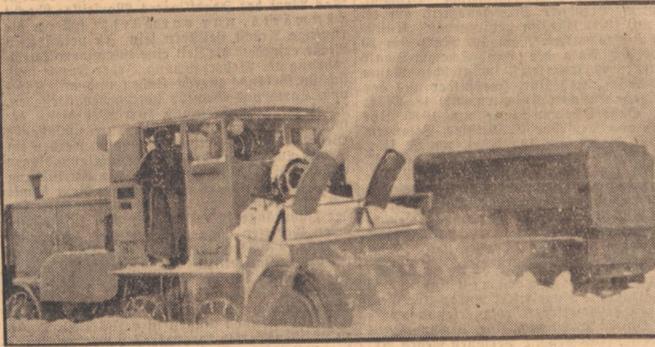
Dann kamen wir auf die Hauptstraße und schauten in die Fenster mit Preisen ausgedruckt und daneben mit den Punkten, die sie kosteten. Selbstverständlich wollte auch der Kaufmann Marken haben für das Viertelpfund Butter, das wir bei ihm einholten. Er hatte eine Wasenmütze auf und im Mundwinkel etwas zu rauchen, schmitz unser Städtchen Butter mit einem Draht vom Gansen ab und wickelte es in eine Zeitungspapier. Dabei meinte er unerschrocken, daß Wetter sei doch schon draußen, und gestern sei es garstig gewesen. Die Zeiten

doch immer wieder bei den gemeldeten Erfolgen der gemalteten Leistungen unserer Nachzügler erinnern, wollen die Schmerz der nachfolgenden Luftkämpfe erkennen und dementsprechend die Erfolge würdigen. Wollen hierbei auch all deren Gedanken, die dem Nachzügler treue Kameraden und unbekannte Helfer auf dem Weg zum Sieg sind. Sie alle bilden die große und verantwortungsbewusste Familie der Nachzügler, die, aus dem Nichts geboren, in kürzester Zeit zu einer achtunggebenden Vernichtungswaffe wurde.

## Im Norden der Ostfront



Nachts am Ladogasee: Mitten in der Nacht hat die Batterie plötzlich Feuerbefehl erhalten. Schuß auf Schuß jagt aus den Rohren, für Sekunden erhellt das Mündungsfeuer die Geschützstellung und wieder wird ein nachfolgender Angriff der Sowjets abgeschlagen. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schürer, HH., Z.)



Gegen Schneeverwehungen: Um die für den Nachschub wichtigen Straßen südlich des Ilmensees freizuräumen, werden Schneefräsen eingesetzt. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter v. d. Piepen, AH., Z.)

## Zwischen Ilmensee und Cholm

Berge von Toden und Beute — Alle Durchbruchversuche gescheitert

Von Kriegsberichterstatter Ulrich Maletzki

PK. Nur wenige Tage sind vergangen, seit die Volkswaffen verladen, aber das Eis des Ilmensees es anzugreifen. Mit Märschen über die 180 Kilometer weite Fläche, um überfallend an dieser Stelle einen Durchbruch zu erzwingen. Der Feind hat sein Unternehmen mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

Bereits nach Mitternacht wurde das Unternehmen erkannt. Als die Volkswaffen im Morgengrauen zum Angriff auf das Südrfer antraten, zerteilte sich mit einem Schlag die Nebelwand und die angreifende Infanterie war bedenslos den deutschen Waffen ausgeliefert.

Fast 2000 Tote liegen augenblicklich noch am Ufer des Ilmensees, ohne daß es bisher möglich war, die Leichen zu zählen, die auf dem See selber durch unsere Einflüsse ertränkt wurden. Tausende von Schier und automatische Waffen liegen wahllos zusehens mit den gefallenen Volkswaffen im Gelände herum.

Jeder deutsche Soldat, der hier auf Rollen stand, hat sich bewährt. Hier war es ein Stabsarzt, der eine Stöcktruppe führte, dort war es ein Kampferprobier Soldaten die Volkswaffen niedermähten.

Nach 24 Stunden vergangen seit diesem gefährlichen Unternehmen, als die Volkswaffen etwa 80 Kilometer südlich in Richtung Cholm, das sich im vergangenen Winter 105 Tage lang heldenmütig verteidigt hatte, erneut mit überlegenen Kräften zum Angriff antraten. Allein in einem Abschnitt von 400 Meter bestanden sie in mehreren Wellen etwa 2500 Mann ein, die von 50 Panzern, Schlachtflugzeugen und Artillerie unterstützt wurden. Aber auch dieser Durchbruchversuch brach zu-

ammen. In wenigen Stunden wurden 33 Panzer abgeschossen und die übrigen in den schon wieder weich gewordenen Schlamm abgebrannt, wo sie hilflos liegen blieben. Etwa 700 tote Volkswaffen liegen vor diesem kleinen Abschnitt, den ein einziges Regiment verteidigt.

Die Front am Ilmensee hat gehalten. Wo der Feind in den nächsten Tagen trotz des Tauwetters auch kommen mag, wird er sich wieder die gleiche blutige Abfuhr holen.

## Britisches Blutbad unter japanischen Kriegsgefangenen

H. W. Stockholm, 3. März. Ein furchtbares Blutbad wurde von den Wachmannschaften eines neuseeländischen Lagers unter japanischen Kriegsgefangenen angerichtet. Nach offizieller Darstellung brachen hier am 25. Februar Unruhen aus, da eine große Zahl japanischer Gefangenen den Gehorham verweigerte und sich aller mäßigen Gegenstände als Waffen bemächtigt haben soll. Die Wachen eröffneten das Feuer und töteten binnen weniger Minuten 48 Gefangene, während 63 schwer verletzt wurden.

## Teuerung und „Kohldampf“ in Mexiko

Wigo, 3. März. Der mexikanische Staatspräsident sah sich gezwungen, Sondermaßnahmen gegen die fortschreitende Teuerung und die Bedrohung der Lebensmittelversorgung infolge des enormen Anstieges der Ausfuhr nach den USA zu treffen. Es wurde ein Regierungs-faktell geschaffen, das den Verkauf und Verkauf aller lebenswichtigen Waren durchzuführen soll. Es soll auch für die Innehaltung von Höchstpreisen verantwortlich sein.



Italiens Küste ist bewacht

Drohend ragen die mächtigen Rohre der Geschütztürme jedem Feind entgegen, der es versuchen sollte, sich den italienischen Küsten zu nähern. (Schep-Bilderdienst-M. Laue.)

# Verzauerte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Duncker Verlag, Berlin W 38 (Schub)

Claren erhob sich. An der Tür beugte sich der Professor zu ihm und flüsterte ihm zu: „Diese Frau kann mehr als ich“, er lächelte sein. „Ich denke, er wird rascher wieder hochkommen, als ich gerechnet habe.“ Claren nickte nur. Quaslof schloß die Tür hinter sich. Ann war nicht zu sehen. Er versuchte darauf, den Aufstieg zu benutzen, und ging langsam die Treppe hinunter. In seinem Kopf war ein dumpfes Summen, er taumelte ein wenig und hielt sich am Geländer fest. „Nicht geschlafen — nichts gegessen“, murmelte er. „Sie wird unten warten.“ Die Schwester im Weißtüll schüttelte den Kopf. „Ich weiß nicht weiter. Sie ist weggegangen, ohne etwas zu hinterlassen.“ So, Clarens Gedanken arbeiteten schmerzhaft. Er trat auf die Straße hinaus. Die Tage hand noch da, nur einige Meter vorgegangen, um den Eingang freizuhalten. Claren erinnerte sich, daß er noch nicht bezahlt hatte. „Zum Pferdemarkt.“ Er sah neben dem Fahrer und blinzelte durch die Frontscheibe. Die Augen wollten ihm zufließen. Die Kunsthandlung Winkler mit dem Schild „Wiedereröffnung am 15. Oktober“ schien verlassen. Claren lächelte heftig, aber alles blieb stumm. Jetzt sagte ihn heiße Angst.

Ein paar hastige Schritte brachte ihn zu der Drohsicht zurück. Der Fahrer legte keine Zeitung weg und blinzelte ihn fragend an.

„Nach Uhlenhorst!“ gab Claren Weisung und hob gleich darauf abweichend in die Sand. Er überlegte schnell. Das Haus in Uhlenhorst gehörte Ann nicht mehr. Irene Peters bewohnte es jetzt. Es war unbestreitbar, daß Ann zu der Bildhauerin gegangen war. Ebenso abwegig war es, anzunehmen, daß sie noch einmal die „Grüne Wand“ aufgesucht hätte. Wenn sie nicht ziellos in der Stadt umherirrte.

„Zum Bienenhofen!“ befahl Claren plötzlich. „Rufen Sie schnell.“

Noch während der Fahrt zog er seine Geldtasche und nahm einen Schein heraus, um ihn dem Fahrer zu geben. Er gab sich keine Mühe, seine große Uhrscheibe zu verbergen.

„Halt!“ Claren sprang aus dem Wagen, blieb aber dann stehen und nahm das Bild des Hafens in sich auf, das sich bunt und strahlend vor ihm aufbaute. Mit langsamen Schritten ging er weiter.

Ann stand am Rand des Bienenhofens und verfolgte die weichen Bewegungen der kleinen Schläpper. Sie blinzelte auf, als sie Claren herankommen sah.

„Ich mußte, daß du mich hier suchen würdest“, sagte sie leise.

Claren lächelte ein wenig. „Du hast Übung darin, mir immer wieder davonzulaufen.“

„Nicht dir“, antwortete sie ernst. „Als der Professor mich aus dem Zimmer herauszog, kam die Sängerin — ich konnte ihren Blick nicht ertragen.“

„Sie liebt Albrecht und hat auf ihn gewartet. Er hat dich freigegeben. Er ist mein Freund geworden und wird der deine bleiben.“

„Sie schwieg darauf und blinzelte über die Wasserfelder, die die Schiffe kreuz und quer durchpflügten. „Wir wollten ihm beide wünschen, daß er bald wieder gesund wird“, sagte sie dann leise.

„Da ist keine Gefahr mehr, Ann.“ Er legte den Arm um ihre Schulter. „Ich mußte, daß ich dich hier finden würde...“ Er schloß sich der Kreis, hier bin ich in das letzte Abenteuer eingetreten, das für dich gerade begonnen hatte — was für eine seltsame Nacht haben wir erlebt!“

## Das Urteil

Der in diesem Roman von ARNOLD KRIEGER

dichterisch dargestellte Fall hat sich vor Jahren in Pommern ereignet. Er zeigt die Hilflosigkeit der Rechtshelver vor 1933, die Ohnmacht der Mächtigen in einer chaotischen Zeit. Ein scheinendes Ende und ein anbrechendes neues Zeitalter begegnen sich in dem Fall Manthey. Das Außerordentliche wird zum Notschrei nach einer neuen Ordnung, der Bruch menschlicher Gesetze findet seine Rechtfertigung in dem großen Umbruch, der auch dem Gesetz der Menschlichkeit zum Siege verhilft.

Wir beginnen morgen mit dem Abdruck dieses großgestalteten Romans.

„Der Wagen!“ rammelte Ann und suchte sich freizumachen. „Ich bin abgestürzt, der Wagen liegt unten — die Polizei!“

„Keine Sorge!“ Claren lächelte sie beruhigend an, „bevor ich zu dir ins Hotel zurückkehrte, habe ich von der Polizei an die Polizei verständigt. Wir werden das Folgende schon in

Ordnung bringen. Und der Wagen liegt selbstverständlich nicht mehr im Wasser. Heute morgen war ein Bekehrer da und hat ihn herausgeholt.“

„Er nahm den Arm von ihrer Schulter. „Komm!“ sagte er jählich. „Die Nacht ist zu Ende. Es gibt keine Schatten mehr.“

Sie ging neben ihm, er hielt ihren Arm. Ann den Leberleberchen legte ein großes Sechsfuß ab, während Menschen füllten die Landseitig gelegenen Decks. Das große, weißstrahlende Schiff kreuzte, überhüllten — jetzt liegen sie wieder ganz klar vor uns.“

„Ja, Helmut. Aber du wirst sehr müde sein.“

„Nicht mehr.“ Er sah auf und begegnete ihrem Blick. Ihre Augen glänzten feucht. „Du sollst nicht weinen, Ann!“

„Ich meine nicht, Helmut. Ich freute mich doch nur...“

„Nicht mehr.“ Er sah auf und begegnete ihrem Blick. Ihre Augen glänzten feucht. „Du sollst nicht weinen, Ann!“

„Nicht mehr.“ Er sah auf und begegnete ihrem Blick. Ihre Augen glänzten feucht. „Du sollst nicht weinen, Ann!“

## Ja, damals... / Von Anton Stieger

Am Vorkrieg von Pimpfing nach Globling sitzen dreierlei Leute. Einmal die Pimpfinger, die nach Globling entweder ins Einlaufen, zum Noter oder zum Arzt fahren, dann die Globlinger, die in Pimpfing zu tun hatten und nun nach Globling zurückfahren, und schließlich die Sommerfrischler, die in Globling wohnen und in Pimpfing essen und trinken.

Diesmal ist der Zug sehr voll. Auch der Doppelboiler Jakob mit seinem kleinen Buben fährt mit. Der Bub hat Zahnweh, und darum muß der Jakob mit ihm zum Doktor nach Globling.

Und der Bub, der drei Jahre alte, meint schon beim Einsteigen. Man weiß nicht recht, meint er wegen dem Zahnweh oder wegen dem Doktor. Drinnen im Zug dreht er noch mehr. Man weiß wieder nicht, meint er wegen dem Doktor, wegen dem Zahnweh oder wegen der vielen Leute.

Die Pimpfinger hören das Schreien gar nicht. Die Globlinger reden davon, daß es halt ein Schreit mit Kindern ist. Nur eine Person, ein sommerfrischbestimmtes Fräulein, schaut bis.

Der Bub aber dreht nun bald schon so, daß er meint, dem Doktor, dem Zahnweh oder dem bis dreinschauenden Fräulein.

„Nicht zum Ausbalden, was das Kind für ein Wetter macht!“ meint sie bis.

„Aber gehu S“, lacht sie der Jakob zu beschwichtigen. „Kinder schreien halt schon einmal. Wie wir noch klein waren, haben wir auch oft geschrien. Oder Sie vielleicht nicht?“

„Aber doch nicht in der Eisenbahn!“ trumps das Fräulein auf.

Da lächelt der Jakob Doppelboiler aus Pimpfing wissend. „Das glaub' ich Ihnen schon!“ laut er und tut einen selbstzufriedenen Seufzer an seiner Pfeife. „Das glaub' ich Ihnen gern. Damals war ja auch die Eisenbahn noch net erfinden!“





Stellen-Angebote

Herr, älterer, zuverlässig, mit Buchhalterarbeiten vertraut, an selbst. Arb. gewöhnt, sof. ges. Papiergroßhandlung Fackert, Karlsruhe, Holmstraße 26.

Stellen-Gesuche

Mann, alt, rüstig, sucht Stelle für Nachwache, 42224 Führ.-V. Khe. Büroleist. sucht Stelle, übernimmt Büroarbeit, od. als Praktikant in Groß-Unternehm., 42244 Führ.-V. Khe.

Verkaufe

2 H.-Möbel 25 u. 30 Z. Cutaway 40 u. 20 zu verkaufen, alles Gr. 48 bis 50, zu verkaufen, Karlsruhe, Adolfsstr. 56, part., lks. (42101)

Kaufgesuche

D.-Palzmittel, dkl. braun od. hellgrün, Gr. 42/44, bis 600 Zent., grüne Herrenregenschirm ges. 42284/2 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Koffer-Radio, „Braun“, ohne Batt.

zu 100 Z. zu verkaufen, 42248 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Kastellanophon u. Plattenspieler 125 Zent., Lochblattnr. 200, Kinderbett (f. Kind mittl. Alters) mit Matratze, Decke u. Kissen 50 Z. zu verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Elektrophonete mit Platten in Kfz.

Eiche, 60 Zent., Kleiderländer, gebog. Holz, 12 Zent. Verkf. Karlsruhe, Handstraße 18, (42124) Kindersportwagen, gut erhalt., 35 Zent., Smoking od. Seide gef., gut erhalt., (für Kostüm geeignet), 100 Zent. z. verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Krankenfahrräder für 200 Zent. neuwert.

zu verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. N.-Fahrrad, gut erhalt., ohne Gummi, 170 Zent. z. verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Schn.-Nähmaschine 80 Zent. zu verk.

Möhrmann, Löffelau, Karlsruhe, 20 Zent. z. verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Gasherd, 2 Fl., mit Tisch, 15 Zent., zu verk., Reichel, Khe., Lachnerstraße 20, 5. Stock. (42153)

Kassenschr. Wir suchen einen

gebot., jed. gut erhalt., Doppelwand, Kassenschr., mögl. 1. mo. Aufst. 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Goldschrank, geb., od. Aktenschrank, ges. 27996 Führ.-V. Khe. Goldschrank, groß, geb., v. Industrieunterf. sof. ges. 28043 an Führ.-Verlag Karlsruhe.

H.-Ueberg.-Mantel, gut erhalt., Gr. 52.

geb., ges. Kleppermantel, Gr. 52, geb., Kamehaarmantel (Sport), 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. D.-Mantel, dunkelbl. Wolle, Gr. 44/46, gut erhalt., od. gut erhalt. D-Rad zu verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Konfirmationsanzug, blau, gut erhalt.

zu verk., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Konfirmationsanzug, blau, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Konfirmationsanzug, blau, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Werkzeuge

Werkzeuge, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Werkzeuge, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Werkzeuge, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Kinderräder u. Dreiräder, schön, geb.

zu verkaufen, 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Kinderräder u. Dreiräder, schön, geb., zu verkaufen, 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Kleiderkasten, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Kleiderkasten, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Kleiderkasten, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe. Wäsche, gut erhalt., 42249 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Landhaus, 4-5 Zimmer, in B.-Baden

oder nächster Umgebung gesucht. Preis wird bar bezahlt, Ang. unt. 28256 an den Führ.-Verlag Karlsruhe.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Veranstaltungen

Albrecht Schenkels, große Festhalle Samstag, 6. März, 18.30 Uhr. Einmaliges Gastspiel des beliebten Filmschauspielers Der Künstler tritt in einem bunten Programm auf, umgeben von netten Künstlern von Film, Funk u. Bühne.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Verloren

Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80. Kleiderkasten wird vermisst, gezeichnet, Lothar Firmens, Khe., Kaiserstr. 80.

Stenografie

Malchenreihen, Buchführung Tages- und Abendkurse Otto Autenrieth, staatl. gepr., Karlsruhe, Karlsruhe, Kaiserstr. 67 (Eing. Waldhörnstr.), Ruf 8001

Kaiserstr. 205

Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. Fernruf Nr. 4213 u. 4214

Gloria sparsam verwenden!

Bei jeder Tablette denken! Silphoscalin-Tabletten

Kloßekatastrophe durch Kolenkuli

Die Kloßekatastrophe durch Kolenkuli. Die Kloßekatastrophe durch Kolenkuli. Die Kloßekatastrophe durch Kolenkuli.

Medopharm Arzneimittel

Medopharm Arzneimittel sind treue Helfer Ihrer Gesundheit. Medopharm-Arzneimittel sind nur in Apotheken erhältlich.

Medopharm Pharmazeutische Präparate

Medopharm Pharmazeutische Präparate. Medopharm Pharmazeutische Präparate. Medopharm Pharmazeutische Präparate.

Merkur-Rundschau

Merkur-Rundschau. Merkur-Rundschau. Merkur-Rundschau.

Aus der Ortenau

Aus der Ortenau. Aus der Ortenau. Aus der Ortenau.